

Beilage zu No. 94 des Kreisblatt

29. September.

für den Kreis Westerburg.

1916

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Sept. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Der gewaltige Artilleriekampf zwischen Ancre und Somme dauert an. Feindliche Teilstöße gegen den Abschnitt Combles-Mancourt und bei Bonyelesnes mißlangen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Am 23. September wurden am Werk Thiaumont schwächliche, gestern nordöstlich der Feste Souville starke französische Handgranatenkämpfe abgewiesen.

In den zahlreichen Luftkämpfen des gestrigen Tages haben wir neun Flugzeuge abgeschossen, unsere Abwehrschüsse holten in den letzten Tagen vier Flieger herunter. Durch feindlichen Bombenabwurf auf Lens wurden sechs Bürger getötet, achtundzwanzig schwer verletzt. Einem Fliegerangriff auf die Gegend von Eben fiel gestern nachmittag ein Kind zum Opfer, andere wurden verletzt. Der Sachschaden ist bedeutungslos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die am 23. September durch sofortigen Gegenstoß wieder eroberte Stellung bei Manajow wurde gegen erneute starke russische Angriffe behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

zwischen der Zlota Lipa und der Narajowka haben die Russen vergebens die Stellungen der türkischen Truppen angegriffen. Eingedrungene Teile wurden durch Gegenstoß geworfen. Einhundertdreiundvierzig (142) Gefangene wurden eingefangen.

Im Ludowa-Abschnitt (Karpathen) sind abermals russische Angriffe abgeschlagen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Rumänische Vorstöße zwischen den Sjurdus- und Vulkan-Baß sind gescheitert.

Wallan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Für die verbündeten Truppen erfolgreiche Kämpfe südlich der Linie Cobadinu-Topraisar. Die Festung Bukarest wurde durch eins unserer Luftschiffe bombardiert.

Mazedonische Front.

Kleine Gefechte bei Florina. Wiederholte starke serbische Angriffe gegen den Kajmascalan sind zusammengebrochen. An der Struma wurden in breiter Front vorgehende schwächere englische Abteilungen abgewiesen.

WB. Großes Hauptquartier, 27. Sept. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Kronprinzen Rupprecht.

Die englisch-französische Infanterie ist gestern, am vierten Tage des großen Ringens der Artillerien zwischen Ancre und der Somme, zum einheitlichen Angriff angetreten. Der mittags eingeleitete Kampf tobte mit der gleichen Wucht auch nachts fort. Zwischen Ancre und Caucourt l'Abbaye erstickte der feindliche Sturm in unserem Feuer oder brach blutig vor unseren Linien zusammen. Erfolge, die unsere Gegner östlich von Caucourt l'Abbaye und durch die Besitznahme der in der Linie Caucourt-Bouchavesnes liegenden Dörfer davongetragen haben, sollen anerkannt, vor allem aber soll unseres heldenmütigen Truppen gedacht werden, die hier den zusammengefaßten englisch-französischen Hauptkräften und dem Masseneinsatz des durch die Kriegsindustrie der ganzen Welt in vielmonatiger Arbeit bereitgestellten Materials die Stirn bieten. Bei Bouchavesnes und weiter südlich bis zur Somme ist der oft wiederholte Anlauf der Franzosen unter schwersten Opfern gescheitert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Sechsmaliger Ansturm starker feindlicher Kräfte bei Manajow schlug vollkommen und unter blutigsten Verlusten fehl.

Ein russisches Riesenflugzeug wurde bei Borgung (westlich von Krewo) nach hartem Gefecht von einem unserer Flieger abgeschossen, in derselben Gegend unterlag auch ein russischer Einzeller im Luftkampf.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Ludowa-Abschnitt sind abermals heftige feindliche Angriffe weiter südlich Teilstöße abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Abschnitt von Hermannstadt (Nagy Szében) stehen unsere Truppen in fortschreitendem Angriff. Rumänische Kräfte gewannen beiderseits der Stammlinie Szuroul-Bulcan-Baß die Grenzhöhen. Die Balkansetzungen selbst schlugen alle Angriffe ab. Sie sind heute nacht durch Befehl zurückgenommen.

Salkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

An der Front keine besonderen Ereignisse.

Luftschiff und Flieger griffen Bukarest erneut an.

Mazedonische Front am 24. September.

Kleine, für die bulgarischen Truppen günstig verlaufene Gefechte östlich des Prespa-Sees und beiderseits von Florina. Stellenweise lebhafte Artilleriekämpfe.

WB. Großes Hauptquartier, 28. Sept. Amtlich

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Zwischen Ancre und Somme haben die Engländer und Franzosen noch einem die bisherigen Erfahrungen noch übersteigenden Vorbereitungsfeuer ihre starken Angriffe erneuert. Auf dem größten Teil der Schlachtfestung hat unsere durch die Artillerie und Flieger wirksam unterstützte unerschütterliche Infanterie unter den Befehlen der Generale Sirt von Arnim, von Quegel und von Schenck den Feind siegreich abgeschlagen. Bei Thiepval und östlich von Caucourt l'Abbaye ist der erbitterte Kampf noch nicht zum Schluss gekommen. Besonders heftig waren die auf der Linie Morval-Bouchavesnes vorgetragene Angriffe, die der Gegner ohne Rücksicht auf die bei einem ersten gänzlich gescheiterten Sturm erlittenen blutigen Verluste gegen Abend wiederholte; eingedrungene Abteilungen wurden sofort aus unserer Linie zurückgeworfen, in kleinen Stellungsteilen nordwestlich von Mancourt und östlich von Bouchavesnes vermochte sich der Gegner zu halten.

Unsere Flieger haben gestern 7 Flugzeuge, darunter 4 im Sommegebiet, abgeschossen. Ein kleines, über holländisches Gebiet gekommenes und ebenso zurückgelehrtes feindliches Geschwader griff Alost erfolglos an. Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 3 Belgier getötet, 20 verwundet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Schwächere russische Vorstöße an der Aa (westlich von Riga) sowie zwischen Mladziol- und Narocz-See wurden leicht abgewiesen.

Die im Tagesbericht vom 22. Sept. erwähnten verloren gegangenen Teile unserer Stellung bei Koritnica sind gestern durch einen vollgelungenen Gegenangriff der Truppen des Generals von der Marwitz nach schwerem Kampf wieder erobert und darüber hinaus noch Vorteile errungen. Alle Versuche des Feindes, uns wieder zurückzuwerfen sind gescheitert. Das russische vierte sibirische Armeekorps hat nach den Meldungen unserer Truppen Verluste erlitten, die einer Vernichtung des Korps nahe kommen; 41 Offiziere, 2800 Mann sind gefangen in unsere Hand gefallen, 1 Geschütz und 17 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Zur Verbesserung der Stellung schoben wir westlich von Zolm-Krasnolesje (zwischen Zlota-Lipa und Narajowka) unsere Linie vor, nahmen 130 Russen gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Gegenstöße blieben erfolglos.

In den Karpathen griff der Feind an verschiedenen Stellen an und ist zum Teil erst nach Nahkämpfen zurückgeschlagen. Nordöstlich von Kirlibaba sind Gegenangriffe noch im Gange.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Bei Hermannstadt wird erfolgreich und hartnäckig gekämpft.

Salkan-Kriegsschauplatz.

An den Fronten keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flieger wiesen auf das von den letzten Angriffen noch an mehreren Stellen brennende Bukarest erneut eine Anzahl Bomben.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Erneuter Zeppelinangriff auf England.

WB. Berlin, 26. Sept. Amtlich. In der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober hat ein Teil unserer Marinelaufschiffe den englischen Kriegshafen Portsmouth, befestigte Plätze an der Themsemündung sowie militärisch wichtige Industrie- und Bahnanlagen Mittelenglands, darunter York, Leeds, Lincoln und Derby ausgiebig und mit sichtbarem Erfolg mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

Aus London meldet das Reuter Büro: Ein amerikanischer Schleppdampfer erhielt Befehl nach der Nähe von Montnok-Powet zu fahren um ein deutsches Handels-Unterseeboot nach New-London zu schleppen.

Die „Bremen“ in Amerika.

Die „Bremen“, die nunmehr ihre erste Reise über das Weltmeer zurückgelegt hat, ist kurz vor der Ankunft der „Deutschland“ in Bremen aus der Weser ausgelaufen. Sie ist ein Schwester Schiff der „Deutschland“, der sie in allen Teilen gleicht. Wie die „Deutschland“, ist sie 65 Meter lang und 8,9 Meter breit. Der Tiefgang beträgt etwa $4\frac{1}{2}$ Meter, die Wasserverdrängung, wenn das Schiff eingetaucht ist, 1900 Tonnen. Die Ladung der „Bremen“ besteht, wie bei der „Deutschland“, hauptsächlich aus hochwertigen Farbstoffen und Arzneimitteln, an denen Amerika Mangel hat. Das Schiff trat um den 20. August herum die Aussahrt an. Führer der „Bremen“ ist der Kapitän Karl Schwarzkopff, der, ebenso wie der König, bis zu seinem Uebertritt in die Dienste der Deutschen Ozean-Reederei Schiffe des Norddeutschen Lloyd's führte. Schwarzkopff, der am 30. Juli 1875 geboren ist, entstammt einer alteingesessenen Lübecker Familie.

Fliegerleutnant Wintgens gefallen.

Minden, 26. Sept. Die „Mind. Ztg.“ meldet: Gestern morgen ist im Kampf gegen eine erhebliche feindliche Uebermacht der Fliegerleutnant Wintgens nach scharfem Luftkampf gefallen. Er hatte mit seinem Freunde zusammen den Auftrag, ein deutsches Geschwader bei Ausführung einer schwierigen Aufgabe zu schützen. Nach dem Wunsche des Gefallenen wird die Leiche in Feindesland an dem Orte, wo er für sein Vaterland den Fliegertod gefunden hat, beigesetzt werden. Gerade in den letzten Tagen noch hatte Leutnant Wintgens ganz außerordentliche Erfolge im Luftkampf zu verzeichnen. Er hatte vorgestern sein 20. feindliches Flugzeug vernichtet. Er war im Grade des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Kl. und des Ordens Pour le mérite.

Das eine Luftschiff von der eigenen Mannschaft vernichtet.

Rotterdam, 25. Sept. „Daily Mail“ erhält einen Bericht, der erklärt, daß die Insassen des Luftschiffes, als sie nach der Landung an die Tür einer Wohnung klopften und keine Antwort erhielten, sich berieten, und daß man drei Explosionen hörte. Offenbar zerstörten die Deutschen dadurch das Luftschiff, aber das Blatt erwähnt die Tatsache nicht. Weiter sagt „Daily Mail“, daß das Gerüst des Luftschiffes verschwunden ist.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 29. September 1916.

Erfreuliches über unseren Viehbestand. In die verschiedenen Berichterstattungen für unseren Viehbestand, die aus der allgemeinen Klage über den Druck der Fleischknappheit entstanden sind, leuchten mit erfreulicher Klarheit die Zahlen, die die Statistik über Viehbestand und Schlachtungen in Preußen gibt. Es zeigt sich, daß wir für unsere Viehbestände nicht zu bangen brauchen. Seit dem 2. Juni bis zum 1. September d. J. hat der Bestand an Schweinen in Preußen eine erfreuliche Zunahme von rund 2 Millionen aufzuweisen, der an Minderei hat sich auf der alten Höhe gehalten. Mit Genugtuung ist auch festzustellen, daß die Zahl der Kühe und Fersen über 2 Jahre sich nur um ein Geringes, noch nicht 1 v. H. vermindert hatte, ein schlagender Beweis, daß die oft gehörte Beschwerde über das massenhafte Abschlachten der Milchkuhe jeder Grundlage entbehrt. Nur 2,7 v. H. der vorhandenen Kühe stand in Preußen in zweitem Vierteljahr 1916 geschlachtet worden, ein Prozentsatz, der im Vergleich zu den früheren Zahlen, auch denen der letzten Zählungen vor dem Kriege, sehr gering ist. Bei diesem weisen Haushalten mit unseren Viehbeständen dürfen wir wohl in aller Ruhe und voller Zuversicht auch der Zukunft unserer Fleisch- und Brüheversorgung entgegen sehen.

Sammeln von Buchekern. Durch ministerielle Verfügung sind die Schulen aufgefordert worden, daß Sammeln der Buchekern (Bucheln) sich angelegen sein zu lassen. Es ist dabei hervorgehoben worden, daß mit einer reichen Buchernernte zu rechnen sei. Zweifellos ist ja auch die Gewinnung der Ecken sehr wichtig, denn sie liefern in reicher Fülle ein feines Öl, das in seinem Wert wohl zwischen Ruhöl und Mohnöl stehen dürfte. Aber auch hier gilt hauptsächlich der Verfügbarkeit der kindlichen Arbeitskräfte das gleiche wie für die Zwetschkenrente. Da für das Buchekernsammeln in erster Linie die ländlichen Bezirke in Betracht kommen, so wird der bei weitem größte Teil der Bucheln für die Oelgewinnung ausfallen, wenn nicht andere Maßregeln ergriffen werden, die weitergehenden Erfolg versprechen. Selbst wenn man überall sammelte, würden zwischen dem trockenen Laub doch nur ein Teil der Ecken gefunden werden. Hier sollte man wieder zu dem in früheren Zeiten angewandten Verfahren zurückkehren, daß die Forstbeamten feststellen, auf welchen Bäumen die Buchekern reif sind und daß dann von hierzu eingestellten Personen unter dem betreffenden Baum große Blattäckern ausgebrettet und darauf die Zweige von oben nach unten abgekippt werden. Es läßt sich das unschwer machen, da die reifen Ecken leicht aus ihrer Hülle fallen bzw. mit dieser herabfallen. So ließe sich die bei weitem größte Menge der Ecken in einer die Arbeit lohnenden Weise gewinnen. Eine irgendwie erhebliche Beschädigung der Bäume durch das Abkippen steht nicht

zu befürchten, da die im Laufe des Sommers in den Blättern der Bäume gebildeten Nährstoffe zur Zeit der Eckernte bereits zum größten Teil in die Zweige und in den Stamm abgewandert sind. Durch das bloße Sammeln würde demgegenüber gewiß nur ein geringer Bruchteil der Ecken zusammengebracht werden. Die abgefallenen Ecken kommen dem Walde in keiner Weise zu Nutzen, denn unter den hochstammigen Bäumen, die fast allein Ecken tragen, kommen die aus den Ecken sich entwickelnden Keime infolge Mangels an Licht doch zu keiner Entwicklung. Eine sorgfältige Abreitung aber könnte die Gewinnung erheblicher Oelmengen ermöglichen. Im Anschluß an das oben Gesagte sei auf das „Merkblatt zum Sammeln und Aufbewahren von Buchekern für die Oelgewinnung“ vom Kriegsministerium für Oele und Fette, Berlin NW. 7, Unter den Linden 88 a, hingewiesen. Dieses Merkblatt steht jedem Interessenten auf Anforderung kostenlos zu Verfügung.

Kriegs-Volksakademie. Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung versendet den Arbeitsplan für die von ihm ins Leben gerufene Kriegs-Volksakademie, welche in den Tagen vom 2.—15. Okt. 1916 in Diez a. d. L. stattfinden wird. Die Veranstaltung ist vollständig in den Dienst der Kriegswohlfahrtspflege gestellt und hat den Zweck, beamtete und freiwillige Helfer bei der sozialen und wirtschaftlichen Kriegsarbeit für die Erfordernisse des nächsten Winters mit allem notwendigen Material zu versehen. Der Verband lädt besonders Geistliche, Lehrer, Gemeindebeamte, Aerzte und alle freiwilligen Mitarbeiter an der Kriegsfürsorge, vorzüglich auch die Frauen zur Teilnahme an der Akademie ein. Er bittet gemeinnützige Vereine, wie Frauen-Vereine, Rose-Kreuz-Vereine, Volksbildung-Vereine usw., Vertreter zur Teilnahme an der Akademie zu entsenden. Die Vergütung der Teilnehmer geschieht in eigener Verwaltung zum Selbstkostenpreis. Für die Unterkunft stehen außer den Gasthäusern billige oder kostenlose Bürgerquartiere bereit. Da der Besuch der Vorlesungen kostenlos ist, ist also die Teilnahme an der Akademie auch für weniger Vermittelte leicht zu ermöglichen. Der Arbeitsplan ist so eingeteilt, daß die Fragen der sozialen Fürsorge vom 2.—7. Okt., die kriegswirtschaftlichen Angelegenheiten vom 10.—15. Okt. behandelt werden. Der 8. Okt., welcher auf einen Sonntag fällt, ist der Gedenktag der Gefallenen gewidmet, der 9. Okt. der Besprechung von Volksbildungssachen vorbehalten. Der Arbeitsplan, welcher alles nähere über Anmeldung, Kosten, Vergütung, Unterkunft und das ausführliche Vortragsverzeichnis, mit beinahe 60 Einzelvorträgen enthält, ist von dem Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, Fernruf: Hansa 3303, kostenlos zu beziehen.

Kursus für Frauen und Mädchen. Es kommt häufig vor, daß die Witwen oder Frauen und Töchter von gefallenen, verwundeten oder kriegsgefangenen Kämpfern das Geschäft ihres Mannes oder Vaters weiterzuführen bemüht sind. Während sich für die Werkstatt eine geeignete Kraft findet, ist es vielfach schwer, sich mit den Verwaltungsarbeiten des Geschäfts abzufinden. Es fehlt den Frauen die Kenntnis der einfachen Buchführung und das Wissenswerteste aus der Gewerbelehre. Auf Anregung des Herrn Regierungspräsidenten sollen für diese Frauen und Mädchen besondere Kurse abgehalten werden. Auch an der gewerblichen Fortbildungsschule in Limburg soll ein solcher Kursus eingerichtet werden, sofern sich Teilnehmerinnen genug finden. Aber auch für eine geringe Zahl von Teilnehmerinnen soll Gelegenheit geschaffen werden, sich hier einzuarbeiten. Der Kursus ist fast kostenlos. Die Stundenfestsetzung für die Kurse erfolgt entsprechend den Wünschen der Teilnehmerinnen. Jederlei Auskunft erteilt und es nimmt die Anmeldungen entgegen. Fortbildungsschulleiter Dürker im Geschäftsstelle der gewerblichen Fortbildungsschule im Schloß.

Sonnenblumen und Mohnsamen. Die Eisenbahndienststellen, Bahnhöfe, Güterabfertigungen und Bahnmeistereien, sind auch in diesem Jahre ermächtigt worden, Sonnenblumen und Mohnsamen — von letzterem nur in Mengen unter 50 kg — entgegenzunehmen und den Sammelstellen usw. zur Oelgewinnung zuzuführen. Es wird später vergütet für Sonnenblumensamen 45 Pf. und für Mohnsamen 85 Pf. Der Samen muß gut gereinigt und völlig ausgetrocknet sein.

Die rumänische Fleie nicht vergessen. Die durch die landwirtschaftliche Versuchsstation in Leipzig-Möckern vorgenommene Untersuchung der rumänischen Fleie, nach deren Verfütterung auffällig Schweine erkrankt und eingegangen sein sollten, hat eine einwandfreie Beschaffenheit derselben ergeben; die Krankheit bzw. Todesfälle der Schweine müssen also in anderen Ursachen gesucht werden.

Wendt, 25. Sept. Der Landsturmann Johann Fluck von hier, Sohn des Kaspar Fluck 1., erhielt für besondere Tapferkeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz 2. Klasse, persönlich von Exzellenz General v. B. überreicht. Der Ausgezeichnete liegt zur Zeit verwundet in einem Lazarett in Danzig.

Wallmerod, 27. Sept. Der Gefreite Toni Steinebach von hier vom Pionierregiment Nr. 25 in Flandern, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde und für bewiesene Ausdauer mit dem Eiserne Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. Er steht seit Kriegsbeginn im Felde.

Halz, 27. Sept. Der Sanitäts-Unteroffizier Johann Hoffmann, Sohn des Herrn Mathias Hoffmann aus Salz-Noth, mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet worden.